

Kurze Notiz

über die

in der Ablagerung des ehemaligen Kummerner See's
nächst Brüx aufgefundenen turonen Petrefacten.

Von

Assistent FRANZ MATOUSCHEK (Prag).

Herr Univ.-Professor Ritter von Wettstein hatte die Liebenswürdigkeit, mir etwas von dem lehmartigen Materiale, welches der Trapa natans-Schichte¹⁾ in der Ablagerung des ehemaligen Kummerner Sees bei Brüx entnommen wurde, behufs Schlemmung zu überlassen. Die in dieser Schichte vorhandenen Diatomeen wurden von anderer Seite beschrieben; ich fahndete nach Arcelliden-Schalen, fand jedoch keine. Dafür wies der Schlemmrückstand eine grössere Anzahl von Thierresten auf, die sämmtlich aus den oberturonen Kreideablagerungen Böhmens stammen und in den See eingeschlemmt wurden.

Es wurden folgende Versteinerungen gefunden:

Metazoa.

1. Cidaris-Stacheln (häufig).
2. Terebratulina gracilis Schloth. (zwei fast ganz erhaltene Schalen).
3. Bairdia modesta Reuss, (zwei Exemplare).
4. Bairdia subdeltoidea v. Münst., (nicht selten).
5. Cytherella ovata Reuss sp., (nur zwei Stück).

Protozoa.

6. Cornuspira cretacea Reuss, (ein Exemplar).
7. Haplophragmium irregulare Roemer sp., (selten).

¹⁾ R. v. Wettstein: „Ueber ein subfossiles Vorkommen von Trapa natans in Böhmen“ in Sitzungsber. des deutsch. naturw.-medic. Vereines für Böhmen „Lotos“, Jahrg. 1896, Nr. 8, Pag. 259.

8. *Textularia conulus* Reuss, (nicht häufig).
9. *Textularia globulosa* Reuss, (nicht selten).
10. *Tritaxia tricarinata* Reuss, (häufig).
11. *Gaudrynia rugosa* d'Orb., (nicht häufig).
12. *Bulimina variabilis* d'Orb., (ebenso).
13. (?) *Bulimina Murchisoniana* d'Orb., (ein schlecht erhaltenes Exemplar).
14. *Lagena apiculata* Reuss, (ein Stück).
15. *Nodosaria farcimen* Sold., (drei, trotz ihrer Feinheit fast ganz erhaltene Exemplare).
16. *Nodosaria Zippei* Reuss, (nicht selten in grösseren Bruchstücken).
17. *Nodosaria annulata* Reuss, (in wenigen Exemplaren).
18. *Frondicularia Cordai* Reuss, (selten).
19. *Frondicularia angusta* Nilson sp., (häufig in Fragmenten).
20. *Cristellaria rotulata* Lamarck sp., (häufig).
21. *Flabellina rugosa* d'Orb., (nicht selten).
22. *Flabellina ornata* Reuss (selten).
23. *Globigerina cretacea* d'Orb., (häufig).
24. *Globigerina marginata* Reuss, (seltener als vorige Species, doch auch gut erhalten).
25. *Anomalina polyrraphes* Reuss, (nicht häufig).
26. *Rotalia umbilicata* d'Orb., Var. *nitida* Reuss, (selten).

All' die aufgezählten Thierreste sind fast ausschliesslich für die turonen Ablagerungen Böhmens charakteristisch. Nur einige Foraminiferen (*Haplophragmium irregulare*, *Bulimina variabilis*, *Cristellaria rotulata*, *Flabellina ornata*, *Textularia globulosa* und *Globigerina cretacea*) fand Jar. Perner¹⁾ auch in cenomanen Ablagerungen (Korytzaner Schichten Frič) vor. Mit Ausnahme dieser wenigen Arten finden sich die übrigen Petrefacten besonders häufig in den mergeligen Ablagerungen des Ober-Turon (Teplitzer und Priesener Schichten) vor.

Es muss nun die Frage aufgeworfen werden: Aus welcher Gegend Böhmens stammen die Petrefacten?

Vergegenwärtigen wir uns vor allem anderen die Lage des Kummerner See's. Ich folge da hauptsächlich der Darstellung

¹⁾ „Foraminiferen des böhmischen Cenomans“ in *Palaeontographica Bohemiae* Nr. 1, pag. 48.

von Dr. L. Schlesinger.¹⁾ Der See bildet, resp. bildete ein Trapez, dessen Seiten durch folgende Linien dargestellt werden:

1. Ulbersdorf—Georgenthal—Lindau. 2. Lindau—Brüx.
3. Brüx—Tschausch—Seestadt. 4. Seestadt—Kunnersdorf—Ulbersdorf. Der See liegt in der Kommtau-Teplitzer Tiefebene. In denselben konnten sich, wie ein Blick auf eine oro- und hydrographische Karte von Nordböhmen lehrt, Zuflüsse nur von Norden und namentlich Nordwesten her ergiessen. Dieselben mussten die Linie, welche durch die Orte Kunnersdorf, Ulbersdorf, Georgenthal und Lindau gelegt gedacht werden kann, durchschneiden; sie mündeten ursprünglich (als der See seine grösste Ausdehnung besessen hat) also direct unmittelbar am Fusse des Erzgebirges in den See. Nach Südosten hin fand der See in der Biela seinen natürlichen Abfluss.

Die Zuflüsse des See's waren Gebirgsbäche, die durch das mitgeführte Sand- und Schottermateriale die Trockenlegung desselben veranlassten.

Da nun in der Seeablagerung recht zahlreiche Petrefacten aufgefunden werden, die namentlich für die mergeligen Ablagerungen des Oberturons charakteristisch sind, so muss man folgern, dass im Norden und besonders im Nordwesten des See's, knapp am Fusse des Erzgebirges früher solche Kreideablagerungen vorhanden gewesen sein mussten. Dieselben wurden durch die Gebirgsbäche völlig ausgewaschen; die in denselben vorhandenen Thierreste wurden in den See gespült und hier abgelagert. — Anstehende Kreideablagerungen wurden bis jetzt an der oben angedeuteten Linie des Erzgebirgsfusses nicht gefunden. Auch nach den eingezogenen Erkundigungen ist man im Norden und Nordwesten des See's nirgends bei Bohrungen auf Kreideschichten gestossen. — Die dem See nächst befindlichen anstehenden oberturonen Ablagerungen liegen bei Dux und bei Sellnitz. Diese Vorkommen sind etwa $9\frac{3}{4}$ und 5 Km. vom östlichen Ufer des See's gegen Osten entfernt.

Ich will noch eines Umstandes gedenken. Viele der gefundenen Thierreste sind vollständig und gut erhalten. Besonders

¹⁾ „Geschichte des Kummerner See's bei Brüx“ in Festschrift zur Erinnerung an die Feier des 10. Gründungstages im Jahre 1871, pag. 23 u. ff.

bemerkenswerth ist das Vorkommen von fast vollständig erhaltenen Exemplaren der zarten *Nodosaria farcimen* Soldani.

Beim Schlemmen von zahlreichem Material könnten sicher noch mehr oberturone Petrefacten in der Seeablagerung aufgefunden werden; doch, glaube ich, dürfte dadurch an der von mir aufgestellten Ansicht keine Veränderung vorzunehmen sein. Im Gegentheil werden die weiter noch auffindbaren Reste auch ihren Ursprung aus den oberturonen Mergeln wohl darthun.
